

1 Million Euro für Umgestaltung des Rhaunelbachs

Infrastruktur Fehlende Genehmigung erschwert weiteres Prozedere – Baubeginn erst im Februar

Von unserem Mitarbeiter
Karl-Heinz Dahmer

■ **Rhaunen.** Das Millionenprojekt am Rhaunelbach nimmt langsam Formen an: Der erste Schritt, die Renaturierung des Bachs, wird über das Landesprogramm „Blau Plus“ gefördert. Vorgesehener Start für die Baumaßnahme ist Februar 2017. Darüber informierte Ortsbürgermeister Manfred Klingel die Ratsmitglieder in der Ortsgemeinderatssitzung am Montag.

Eigentlich hätten die Arbeiten schon in diesem Jahr beginnen sollen, aber die wasserrechtliche Genehmigung ist erst jetzt eingetroffen. Jetzt werde die Zeit knapp, sagt Klingel. Die Arbeiten aus-schreiben, den Auftrag erteilen, die Firma hätte umgehend an-fangen müssen. Und: Es müssen noch, wie es Klingel ausdrückte, „Hun-derte an Details durchgearbeitet werden.“ Das macht die Sache so charmant schwierig.“ Am 10. Au-gust trifft sich der Bauausschuss, um über diese Details zu sprechen.

Die Ortsgemeinde entschied sich dafür, den Baubeginn auf Februar 2017 zu verschieben. Dafür ist das Ende der Aktion auf den Tag ge-nau bekannt: Am 14. November 2017 müssen die Arbeiten fertig sein. Der Termin ist vom Zu-schussgeber aus Mainz, dem Land,

festgelegt worden. Unmittelbar da-nach wird in einem zweiten Schritt am Rhaunelbach ein Kommunika-tionsraum geschaffen. Der wird mit EU-Mittel finanziert, aus der Lea-der-Förderung, die von der Loka-len Aktionsgruppe (LAG) Huns-rück verteilt wird.

Blau und rot hat die Gemeinde die beiden Fördermaßnahmen markiert, um sie besser beschrei-ben zu können. Die beiden Zu-schussquellen unterscheiden sich beträchtlich in der Höhe der Fi-nanzierung. „Blau Plus“ wird mit 90 Prozent gefördert, von den Ge-samtkosten von 768 000 Euro kom-men 685 000 Euro aus dem För-derpot. Aus dem Leader-Pro-gramm mit seinen „roten“ Maß-nahmen werden 135 000 Euro be-reitgestellt, das Gesamtprojekt ist doppelt so hoch veranschlagt. Ge-örg Dräger, Bürgermeister der VG Rhaunen, hatte mehr erhofft. „Die Mittel sind nicht in dem Umfang gelassen, wie wir es uns vorge-stellt haben“, erklärte er in der OG-Sitzung. Ratsmitglied Horst Sagel bemängelt, dass verunrei-nigtes Wasser in den Rhaunelbach kommt. „Die Brühe läuft in den Bach. Und ihr wolte dort einen Wasserspielplatz bauen.“ Das Problem war schon im vergange-nen Jahr angesprochen worden. Klingel betont: „Die Sachlage ist



Dunkle Wolken über Rhaunen. Doch dafür gibt es eigentlich gar keinen Grund. Der Rhaunelbach soll mithilfe von Zuschüssen aus diversen Förderpro-grammen umgestaltet werden. Der Baubeginn soll im Frühjahr 2017 erfolgen.

Foto: Reiner Dreimig

allen wasserrechtlichen Instanzen bekannt. Trotzdem wurde die wasserrechtliche Genehmigung erteilt – weil es keine Bedenken gab.“

Bei den „blauen“ Maßnahmen, der Gewässerrenaturierung, wird auf einer Strecke von 160 Metern

unter anderem das Bachbett zum Teil verlegt und der Bachlauf ver-ändert: Er mäandert, Stillwasser-zonen bilden sich, Störsteine wer-den gelegt, am Ufer sollen geeig-nete Gehölze gepflanzt werden, auch standortgerechte Sträucher

haben dort Platz. Insgesamt soll dort ein neuer Naturerlebnisraum besonderer Prägung entstehen.

Die „roten“ Maßnahmen be-zeichnen den Kommunikations-raum: So soll zum Beispiel eine Fit-nesszone für alle Altersklassen an-

gelegt werden, es wird eine Boule-bahn geben, einen „Familien-treffpunkt Strand“, einen Natur-schulraum für Kinder und Stell-plätze für Wohnmobile. Zudem wird die WC-Anlage in die Mitte gerückt und barrierefrei gemacht.